

BFW IM WANDEL DER ZEIT

Schlaglichter aus 50 Jahren
Bundesverband Deutscher
Berufsförderungswerke

www.bv-bfw.de

 **50** JAHRE **Deutsche
Berufsförderungswerke
Bundesverband**

Vorwort

Dr. Susanne Gebauer



1968 legten acht Berufsförderungswerke den Grundstein: Sie schlossen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, aus der 50 Jahre später der Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke geworden ist, der mit 28 BFW-Hauptstandorten ein bundesweites Kompetenznetzwerk bildet.

Unser goldenes Verbandsjubiläum ist für uns Anlass, um auf Meilensteine, Krisen und Erfolge zurückzublicken. Aber auch die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft haben wir in den Veranstaltungen des Jubiläumsjahrs fest in den Blick genommen.

50 Jahre Bundesverband bieten auch Gelegenheit, den Partnern der Berufsförderungswerke einen Dank auszusprechen: Er gilt ganz besonders dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dessen Vorgängern. Ohne das „Aktionsprogramm Rehabilitation“ oder die Initiative „Rehafutur“ würde es die Berufsförderungswerke in der heutigen Form nicht geben. Mein weiterer Dank gilt den Rehabilitationsträgern, mit denen wir in enger Zusammenarbeit unsere Leistungen gestalten und weiterentwickeln und den Unternehmen, die Menschen mit Behinderungen eine 2. Chance ermöglichen. Aber er gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn letztlich sind es Angebote von Menschen für Menschen, die unseren Erfolg ausmachen.

In den letzten fünf Jahrzehnten haben wir uns als Verband immer aktiv an der Ausgestaltung des politischen Rahmens der beruflichen Rehabilitation beteiligt. Dies bieten wir auch weiterhin an. Gemeinsam mit unseren Partnern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung möchten wir die Zukunft einer inklusiven Gesellschaft mitgestalten.

Ihre

Dr. Susanne Gebauer
Vorstandsvorsitzende

» Gemeinsam mit unseren Partnern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung möchten wir die Zukunft einer inklusiven Gesellschaft mitgestalten. «

50 Jahre Bundesverband BFW und berufliche Rehabilitation im Wandel der Zeit

In den vergangenen 50 Jahren haben sich die Gesellschaft und die Arbeitswelt enorm verändert. In all diesen Jahrzehnten haben die Berufsförderungswerke Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen eine Chance gegeben und auf ihrem Weg zurück in Arbeit und Beruf begleitet. Die Berufsförderungswerke waren Vorreiter bei dem Aufbau eines weltweit nahezu einzigartigen Systems der beruflichen Rehabilitation in Deutschland.

Bis heute haben sie sich zu modernen, sozialen Dienstleistern entwickelt, die eng mit Unternehmen vernetzt sind. Um am Puls der Zeit zu bleiben und Krisen zu meistern, mussten sie stets wandlungsfähig bleiben. Der fachliche Austausch und die enge Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft – dem heutigen Bundesverband – sind wesentliche Grundlagen dieser Fähigkeit und Garant der Erfolgsgeschichte der Berufsförderungswerke.

Die vorliegende Broschüre zeigt, wie Berufsförderungswerke zu einer inklusiven Gesellschaft beitragen, und sie bietet Beispiele für die vielen Veränderungen der letzten 50 Jahre. Der Wandel und die enge Verbindung der Berufsförderungswerke und ihres Verbandes mit der Historie der beruflichen Rehabilitation wird anhand wichtiger Meilensteine deutlich.



Am 15. Januar 1968 gründen acht BFW die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Berufsförderungswerke (ARGE BFW) in Heidelberg. Sie vereinbaren den fachlichen Austausch und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Rehabilitationsträgern.

1968



Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann, 1974 im BFW Berlin

1974

1970



Zwischen 1970 und 1980 entstehen zahlreiche neue BFW im Bundesgebiet. Ausgangspunkt bildet das „Aktionsprogramm Rehabilitation“ der Bundesregierung, das 1970 verabschiedet wird. Es sieht die Errichtung eines flächendeckenden Netzwerks von Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation vor.





Seit der Gründung erster BFW sind kaufmännische Qualifizierungen fester Bestandteil des Leistungsangebots. In den Anfangsjahren der beruflichen Rehabilitation war es noch nicht denkbar, dass Bildschirmarbeitsplätze zum Standard der heutigen Arbeitswelt werden und dass beispielsweise auch blinden Menschen die unkomplizierte Nutzung von Computern mit modernen Braillezeilen ermöglicht wird. Heute eröffnen sich für Menschen mit Behinderung Chancen in kaufmännischen Zukunftsberufen: So können Kaufleute im E-Commerce oder Informatikkaufleute ihre Kunden mittlerweile per Mail, Telefon oder Videochat beraten – neue BFW-Angebote als Chance für Menschen mit Sinnes- oder Körperbehinderungen.



Die ARGE BFW erarbeitet unter Beteiligung des Bundesministeriums und aller Rehabilitationsträger „Grundsätze für Berufsförderungswerke“ und verabschiedet sie auf der Mitgliederversammlung im BFW Koblenz (Vallendar).



1986

1993

1980



Die sozialliberale Bundesregierung beschließt die Fortschreibung des „Aktionsprogramms Rehabilitation“ und richtet eine Kommission ein, die das internationale Jahr der Behinderten 1981 vorbereitet.

1990



Der „Netzplan“ – entstanden mit dem Aktionsprogramm – wird auf die fünf neuen Bundesländer erweitert und soll für eine flächendeckende Struktur sorgen. Sieben neue BFW werden gegründet und bereits zum 25-jährigen Jubiläum sind sie fester Bestandteil der damaligen ARGE BFW.

» Erfolgreiche Rehabilitation gelingt nur mit aktiver Mitwirkung und Mitgestaltung. «

Yesim Kaban, BFW-Rehabilitanden-Vertreterin



Partizipation und Mitbestimmung sind Kernelemente moderner Rehabilitationsprozesse. Um individuelle Wege in Arbeit und Beschäftigung zu ermöglichen, haben sich die Berufsförderungswerke fortlaufend weiterentwickelt: Wichtige Meilensteine sind die gewählten Rehabilitanden-Vertretungen oder das „Reha-Modell“, mit seinem „Reha- und Integrationsmanagement“. Die Berufsförderungswerke orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Menschen. Die Personenzentrierung des Bundesteilhabegesetzes oder eine an der ICF angelehnte Bedarfsermittlung werden die Ausrichtung am Individuum weiter vorantreiben.



Unterzeichnung des bis heute bestehenden Rahmenvertrages mit den Rehabilitationsträgern.

1999



Das Fachmagazin „Rehavisision“ beleuchtet erstmals Chancen und Perspektiven der beruflichen Rehabilitation. Bis heute erschienen 39 Ausgaben.

2006



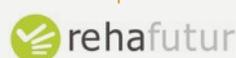
Am 30. November 2009 schließen sich die 28 Deutschen Berufsförderungswerke in Berlin zu einem eingetragenen Verein zusammen.

2009



Inkrafttreten des Sozialgesetzbuch IX und Nennung der Berufsförderungswerke im § 35 SGB IX. Verabschiedung des „Berliner Programms“ der ARGE BFW 2002 als Weiterentwicklung des Erfurter Programms von 1998.

2001



Eine zukunftsorientierte, berufliche Rehabilitation ist das Ziel der BMAS-Initiative „RehaFutur“. Parallel entsteht ein neues Reha-Modell der BFW, das sich an den individuellen Bedürfnissen der Menschen ausrichtet.

2007





Bessere Berufsperspektiven für Menschen mit Behinderung durch technischen Fortschritt: Dies war bereits Inhalt des „Aktionsprogramms Rehabilitation“ aus dem Jahr 1970. Die BFW haben daher von Beginn an im engen Dialog mit Bildungsexperten und Arbeitgebern ihre Qualifizierungen an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den technologischen Veränderungen orientiert. Besonders rasant war der Wandel im gewerblich-technischen Bereich: Heutige Ausbildungen erfolgen mit dem Einsatz neuester Technik – wie z.B. CNC-Maschinen mit modernen Steuerungsgeräten. Ohne die BFW gäbe es auch so manchen Beruf nicht. Unangefochten an der Spitze der Entwicklungen: die geprüften Qualitätsfachleute.

Im Oktober 2012 beginnt der Aufbau einer Geschäftsstelle in Berlin. Ab 2014 mit einer Geschäftsführung und den neuen Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Unternehmenskooperationen.



Das Bundesteilhabegesetz stellt wichtige neue Weichen in der Behindertenpolitik.

TERRA

Tätigkeitswechsel zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt TERRA entwickelt und erprobt von 2016–2019 innovative präventive Ansätze für den Arbeitsmarkt.



Im Jubiläumsjahr finden zahlreiche Aktivitäten und Fachveranstaltungen statt.

2012

2016

2018

2014

2017



**Deutsche
Berufsförderungswerke
Bundesverband**

Umbenennung der ARGE in Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke. Die Weiterentwicklung nach innen und außen wird auch im neuen Corporate Design sichtbar.



Neue Projekte führen zur Erweiterung des Teams der Bundesverbandsgeschäftsstelle: Im Sommer 2017 bezieht der BV BFW neue Geschäftsräume im Haus der DRV Berlin-Brandenburg.



Grußwort

Bundesminister Hubertus Heil, MdB



Der Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e.V. feiert im Jahr 2018 sein 50-jähriges Bestehen: 50 Jahre im Dienste des Miteinanders und der Verantwortung gegenüber Menschen mit Behinderungen. Dazu gratuliere ich Ihnen – und dafür danke ich Ihnen.

In diesen 50 Jahren waren die Berufsförderungswerke ein echter Chancengeber für viele zehntausende Menschen. Sie haben individuelle und integrationsorientierte berufliche Rehabilitation geleistet, strategische Partnerschaften mit Unternehmen entwickelt – und so eine dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft ermöglicht. Sie leisten damit einen großen Beitrag für eine humane, soziale, aber auch wirtschaftlich erfolgreiche Gesellschaft.

Diese Leistung ist nur möglich, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsförderungswerke engagiert und flexibel sind und die angebotene Berufspalette immer wieder anpassen. In einer durch ständigen Wandel geprägten Zeit kommt es darauf an, den hohen Standard der Qualifizierung zu halten und weiterzuentwickeln, damit Inklusion auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft gelingen kann.

Dazu wünsche ich den Berufsförderungswerken, ihrem Bundesverband, allen Mitarbeitenden sowie allen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden auch weiterhin viel Erfolg und Energie.

Ihr

Hubertus Heil, MdB

Bundesminister für Arbeit und Soziales

» In diesen 50 Jahren waren die Berufsförderungswerke ein echter Chancengeber für viele zehntausende Menschen. «

Die Deutschen Berufsförderungswerke im Überblick



**Bundesverband
Deutscher Berufsförderungswerke e. V.**
Knobelsdorffstraße 92, 14059 Berlin
Tel.: 030 3002-1254
info@bv-bfw.de

BILDNACHWEISE:

Umschlag:

Susi Knoll (Bundesminister Hubertus Heil)
BV BFW/Kruppa (Dr. Susanne Gebauer)

Innenteil oben:

BFW Birkenfeld, BFW Dortmund, INNtegrativ –
Die Berufsförderungswerke im Norden, BV BFW/Kruppa,

Innenteil unten (Zeitstrahl):

Deutscher Bundestag, BV BFW, BFW Berlin-Brandenburg, BFW Birkenfeld, BFW Köln,
incomedia GmbH, Rhein Neckar Zeitung (https://www.rmz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Heidelberg-50-Jahre-SRH-Heidelberg-Kaum-ein-Stein-blieb-auf-dem-anderen-arid,206965.html), <https://www.briefmarken-bilder.de/brd-briefmarken-1981/behinderte-menschen>, BV BFW/Kruppa



**Deutsche
Berufsförderungswerke
Bundesverband**